

Z

Soeben ist in meinem Verlage erschienen die II. Auflage:

Z



„Das Regenbogenbuch.“

„Die europäischen Kriegsverhandlungen.“

Weiß-, Rot-, Blau-, Gelb-, Orange-,
Blau- und Grau-Buch.

Die maßgebenden Dokumente, chronologisch und
sinngemäß zusammengestellt, übersetzt und erläutert

von

Dr. Max Beer.

==== Kart. M. 6.— ord., M. 4.— netto, M. 3.80 bar und 13/12. ====

Hunderte von neutralen, deutschen und österreichischen Zeitungen sprachen sich begeistert über dieses Werk aus:

„Ein politisches Ereignis.“

(Vaterland, Luzern.)

„Das gewissenhafteste und eindringlichste Werk für die deutsche Sache . . . eine ernste und wissenschaftliche Arbeit.“

(Zürcher Post.)

„Jeder Krieger an der Front, jeder Vater, jede Mutter eines Feldgrauen, jeder, dem ein gutes Gewissen über alles Wissen geht, der müßte wenn nicht alles, so doch das achtzehnteitige Schlußwort lesen. Jetzt im Kriege verdient unter allen Büchern kein Buch eine so weite Verbreitung wie dieses Beersche.“

(Sicht und Leben.)

„Ein vortreffliches Hilfswerk, das bleibenden Wert besitzt und einen ehrenvollen Platz verdient.“

(Fremdenblatt, Wien.)

„Daß in diesen Zeiten, wo Lug und Trug im Ausland allenthalben zu triumphieren scheinen, ein schweizerischer Verlag den Mut besitzt, der Wahrheit die Ehre zu geben, dafür gebührt ihm reichlich Dank und Anerkennung aller Billigdenkenden, nicht in Deutschland allein.“

(Zeitschrift für Bücherfreunde.)

Unter den zahlreichen Leitartikeln der neutralen und deutschen großen Tagespresse, die sich mit diesem Buche befassen, sei ein Leitartikel erwähnt, den **Unterstaatssekretär a. D. Dr. E. Petri** in der „**Strasburger Post**“ veröffentlichte und den die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**“ vollständig abdruckte. Der spaltenlange Aufsatz endet mit folgenden Worten:

„Auf den, der sich überhaupt nicht belehren lassen will, sondern der Wahrheit Augen und Ohren verschließt, weil es ihm nicht angenehm ist, sie zu hören, wird auch das Regenbogenbuch nicht aufklärend wirken können. Wer aber mit ungetrübtem Blick und mit dem aufrichtigen Willen, die Wahrheit zu erfahren, an das Problem herantritt, hat an dem Buch einen bewanderten Führer, der ihm helfen wird, sich auf dem ungewohnten Gebiet zurechtzufinden.“

Ich möchte den verehrl. Herren Sortimentern noch die in Nr. 171 des Börsenblattes erschienene Annonce: „Betrifft Kommissionsbestellungen“ in Erinnerung bringen und mitteilen, daß die seinerzeit zurückgelegten Kommissionsbestellungen nunmehr prompte Erledigung finden werden. Wiederholt verdanke ich das diesem Verlagswerke entgegengebrachte rege Interesse.

Bern.

Ferd. Wyss.